

# STATISTISCHE BERICHTE

13. MRZ. 2009



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

2643

Arb.Nr. VII/8/56

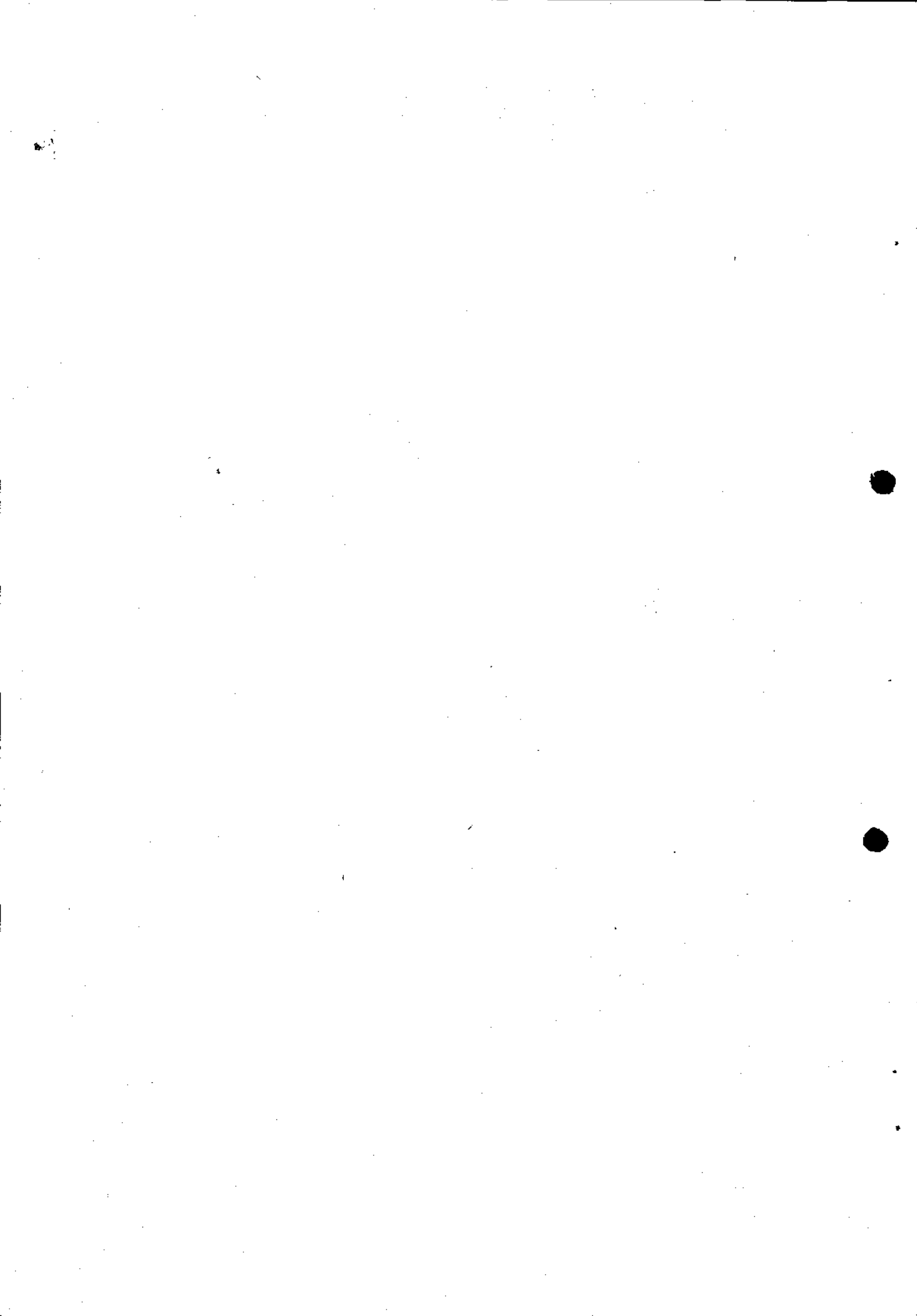
Erschienen am 25. Februar 1954

3716

Die Boden- und Kommunalkreditinstitute  
im Dezember und im Jahre 1953

( 3550 )

Nachdruck - auch auszugsweise -  
nur mit Quellenangabe gestattet.



Textbericht .....	3 - 12
Übersichten .....	13 - 17

a) Das Aktiv- und Passivgeschäft im Dezember 1953

Das Aktiv- und Passivgeschäft der Boden- und Kommunkreditinstitute war im Dezember 1953 nicht nur das weitaus günstigste des ganzen Jahres, sondern es überstieg sämtliche bisherigen Ergebnisse im DM-Geschäft. Der Gesamtbestand der von den Realkreditinstituten nachgewiesener langfristiger Darlehen erhöhte sich um 339 Mill. DM auf 8 458 Mill. DM; damit wurden die Neuausleihungen des vorangegangenen Monats um 86 Mill. DM übertroffen. Zugute kam den Instituten dabei ein über alle Erwartungen ergiebiger Emissionserlös, während der Zustrom an öffentlichen Mitteln nicht über den Umfang der Vormonate hinausging. In beträchtlich geringerem Ausmass als im entsprechenden Vorjahresmonat wurden Darlehen aus sonstigen Mitteln, wie 7c-Gelder, Globaldarlehen von Versicherungen u.a., gewährt. Unabhängig davon ist jedoch anzunehmen, dass wie Ende des vorigen Jahres auch im Dezember 1953 aus steuerlichen Gründen wieder erhebliche Beträge an 7c-Geldern den zur Annahme dieser Darlehen berechtigten Bodencreditinstituten neu zufließen.

Von den 339,3 Mill. DM im Dezember gewährten Darlehen entfielen 309,7 Mill. DM auf solche mit eigenem Risiko der Institute, der Rest auf Treuhandkredite<sup>2)</sup>. Aus öffentlichen Mitteln haben die Grundkreditanstalten im Dezember Darlehen im Betrage von 78 Mill. DM neu ausgeliehen; der Einsatz an öffentlichen Geldern ist mithin in den letzten 4 Monaten annähernd konstant geblieben. Zu 2/3 wurden die über die Realkreditinstitute zur Ausleihung gelangten öffentlichen Mittel zur Herstellung von Wohnungsneubauten verwandt.

1) Von einem Vergleich mit den im Dezember 1952 neugewährten Darlehen soll abgesehen werden, da diese Verwaltungskredite enthielten, die später ausgebucht wurden.- 2) Einschl. des risikofreien Teils der Darlehen mit partieller Haftung.

Bestand an Darlehen bei den Boden- und Kommunalkreditinstituten  
im Bundesgebiet  
- Mill. DM -

Darlehensart,- form und -quelle	1951	1952	1953		
	31. Dezember 1)	31. Dezember	30. November	31. Dezember	
	einschließlich durchlaufender Mittel			ohne durch Mittel	
<b>Hypotheken auf:</b>					
Wohnungsneubauten .....	2 527,5	3 415,4	4 349,5	4 526,2 <sup>a)</sup>	4 176,5 <sup>a)</sup>
Gewerblichen Grundstücken ...	242,7	329,9	540,9	574,2	570,5
Sonstigen Grundstücken .....	50,3	68,1	92,4	98,0	92,3
Landwirtschaftlichen Grund- stücken .....	170,0	259,1	451,7	465,8	189,1
Kommunaldarlehen .....	672,5	1 081,0	1 600,6	1 674,3	1 671,5
Schiffshypotheken .....	264,0	355,6	448,3	444,8	417,1
Landeskulturdarlehen .....	70,2	61,7	95,7	122,8	122,8
Zusammen .....	4 017,7	5 569,8	7 579,1	7 906,1	7 240,0
Sonstige langfristige Darlehen	309,4	515,4	539,5	552,0	273,5
Insgesamt .....	4 327,0	6 085,1	8 118,8	8 458,1	7 513,5
darunter aus ECA - Mitteln ..	671,3	803,7	897,1	884,9	884,9
Von der Summe entfallen auf:					
Deckungsdarlehen .....	2 070,0	2 929,3	4 072,4	4 366,7	4 366,7
darunter aus Mitteln					
der KfW 2) .....	694,5	819,7	926,8	925,6	925,6
der Landw. Rentenbank 2) ..	94,7	113,0	132,0	134,0	134,0
Darlehen aus öffentlichen Mitteln .....	1 742,5	2 243,5	2 643,8	2 726,4	1 840,9
Darlehen aus sonstigen Mitteln	514,5	912,3	1 397,6	1 424,9	1 366,0
darunter aus Mitteln					
der KfW 3) .....	107,5	157,8	175,8	181,2	181,2
der Landw. Rentenbank 3) ..	22,3	23,3	20,9	21,4	21,4

1) Einschl. Verwaltungskredite.- 2) Darlehen aus Mitteln der KfW und Landw. Rentenbank gegen hinterlegte Schuldverschreibungen.- 3) Desgleichen gegen sonstige Sicherheiten.- a) Davon 31,6 Mill. DM für Wohnungsneubauten der Besatzungsmacht.

Insgesamt haben die von den Bodenkreditinstituten für Wohnbauzwecke herausgelegten Darlehen <sup>1)</sup> im Dezember 1953 um 179 Mill. DM zugenommen. Tatsächlich haben jedoch die Realkreditinstitute einen wesentlich grösseren Betrag im Wohnungsneubau investiert. Wenn man nämlich berücksichtigt, dass ein Institut einen bisher unter "Wohnungsneubauhypotheken" nachgewiesenen Betrag von 38,5 Mill. DM ungebucht hat und nunmehr unter "Kommunaldarlehen" nachweist, ergibt sich eine effektive Zunahme der für Wohnbauzwecke gewährten Darlehen von rd. 218 Mill. DM (gegen 157 Mill. DM im November). Somit haben die Institute im Wohnungsbau wieder im Dezember die höchste Finanzierungsleistung des Jahres erzielt. 52 vH der neuen Wohnboudarlehen wurden von den Instituten in Bayern (69,1 Mill. DM) und Baden-Württemberg (43,6 Mill. DM) gewährt.

1) Einschl. der für den Wohnungsbau bestimmten "sonstigen Darlehen"

Das Kommalkreditgeschäft erreichte im Dezember knapp den Vormonatsumfang. Der Bestand an Kommaldarlehen erhöhte sich infolge der erwähnten Umbuchung zwar rechnerisch um 74 Mill. DM, der Nettozugang an Kommaldarlehen betrug aber nur 36 Mill. DM. Die Neubelehungen gewerblicher Betriebsgrundstücke haben sich mit 33 Mill. DM gegenüber dem Vormonat mehr als verdoppelt; an den neu gewährten gewerblichen Hypotheken waren bayerische Pfandbriefinstitute allein mit 45 vH beteiligt. Der Bestand an Landeskulturdarlehen hat sich im Dezember um 27 Mill. DM auf 123 Mill. DM erhöht; diese ungewöhnliche Steigerung geht auf die Ausleihungen eines in Nordrhein-Westfalen ansässigen Bodenkreditinstituts zurück.

Umlauf nach der Währungsreform begabener Schuldverschreibungen  
der Boden- und Kommalkreditinstitute im Bundesgebiet

- Mill. DM -

Art der Schuldverschreibungen	Umlauf am		Veränderung in November 1953	Umlauf am 31. Dezember 1953	Veränderung in Dezember 1953
	31. Dezember 1952	20. November 1953			
Hypotheken-Pfandbriefe .....	1 456,7	2 238,3	+ 99,2	2 434,2	+ 195,9
Schiffspfandbriefe .....	35,2	52,7	+ 2,0	53,3	+ 0,7
Kommunalobligationen .....	476,0	829,1	+ 49,3	935,2 <sup>b)</sup>	+ 106,1
Zusammen ..	1 979,0	3 140,0	+ 150,7	3 442,7	+ 302,7
Außerdem:					
Hinterlegte Schuldverschrei- bungen 1) .....	1 223,6	1 452,2 <sup>a)</sup>	+ 2,5 <sup>a)</sup>	1 472,3	+ 20,1

1) Schuldverschreibungen, die für Kredite der KfW, der Landwirtschaftlichen Rentenbank und sonstiger öffentlich-rechtlicher Körperschaften hinterlegt wurden.- a) Auf Grund von Umbuchungen berichtigte Zahl.- b) Davon 9,7 Mill. DM 5 %, 0,3 Mill. DM 7 %, 0,3 Mill. DM 8 % Schuldverforderungen, 66,0 Mill. DM 5 % und 6,3 Mill. DM 5 1/2 % Landesbodenbriefe, 42,0 Mill. DM 7,5 % Kommunalschatzanweisungen, 29,8 Mill. DM 7,5 % Landwirtschaftsbriefe, 7,4 Mill. DM 3,5 %, 0,1 Mill. DM 5 % Landesrentenbank-Schuldverschreibungen, 0,3 Mill. DM 5 % Landesrentenbriefe und 0,1 Mill. DM 5 % Bodenkulturschuldverschreibungen.

Wie in den vorangegangenen Jahren hat sich das Pfandbriefgeschäft der Boden- und Kommalkreditinstitute, das im Oktober und November schon eine beachtliche Höhe erreicht hatte, im Dezember nochmals kräftig belebt. Mit einem Absatz von Schuldverschreibungen im Betrage von 302,7 Mill. DM wurde ein Emissionserlös erzielt, der annähernd doppelt so hoch war wie der des Vormonats und der von Dezember 1952. Das bisher günstigste Emissionsergebnis von Oktober 1953 wurde noch um 140 Mill. DM übertroffen. Die gegenüber den Vormonaten erheblich gestiegene Beteiligung des Publikums und der Wirtschaft am Pfandbriefwerb hatte wieder überwiegend steuerliche Gründe; im letzten Monat des Jahres pflegt ein wesentlicher Teil der Steuerpflichtigen die Steuervorteile zu nutzen, die der § 10 EStG beim Ersterwerb von Wertpapieren bietet, so dass sich die Anlagekäufe der Privatwirtschaft im Dezember häuften. Darüber hinaus

ist jedoch eine stetig zunehmende Neigung der Geldinstitute, aber auch der privaten Wertpapiersparer zur Anlage in Schuldverschreibungen der Pfandbriefinstitute festzustellen, die sich schon in den Absatzzahlen der vorangegangenen Monate bekundet hatte. Besonders günstig wirkte sich schliesslich am Pfandbriefmarkt aus, dass, im Gegensatz zum Dezember 1952, an diesem Jahresende der Wettbewerb grosser öffentlicher Emissionen mit erheblich kürzerer Laufzeit fehlte.

Von den im Dezember abgesetzten Schuldverschreibungen der Bodenkreditinstitute entfielen 195,9 Mill. DM auf Pfandbriefe und 106,1 Mill. DM auf Kommunalobligationen. Der Emissionserlös aus Kommunalobligationen übertraf damit das bisher beste Ergebnis vom Juni 1953 (61,1 Mill. DM) noch um 45 Mill. DM (bzw. 74 vH).

Zu etwa 3/4 wurden die neuen Hypothekendarlehen von den privaten Hypothekenbanken untergebracht, während die Kommunalobligationen im Dezember zu 88 vH von den öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten platziert wurden. Den grössten Pfandbriefabsatz erzielten dabei die Emissionshäuser in Bayern, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen (zusammen 133,8 Mill. DM = 68 vH). Von den Kommunalobligationen haben dagegen Institute in Nordrhein-Westfalen den grössten Teil (73 vH) untergebracht.

Der Gesamtumlauf an Inhaberschuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute stellte sich am 31.12.1953 auf 3 442,7 Mill. DM; davon entfielen 2 454,2 Mill. DM auf Hypothekendarlehen, 935 Mill. DM auf Kommunalobligationen und 53,3 Mill. DM auf Schiffspfandbriefe. Für die bei zentralen Kreditanstalten und anderen Stellen aufgenommenen Darlehen wiesen die Grundkreditanstalten ausserdem 1 472,3 Mill. DM hinterlegte Schuldverschreibungen auf, die grösstenteils aus Namensschuldverschreibungen bestanden, davon sind allein 1 123,7 Mill. DM bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau deponiert worden.

Von den im Dezember 1953 untergebrachten Bankschuldverschreibungen in Höhe von 302,7 Mill. DM entfielen 136,5 Mill. DM (45 vH) auf steuerbefreite 5%ige Pfandbriefe und Kommunalobligationen, 121,7 Mill. DM (40 vH) auf steuerfreie 5 1/2%ige Schuldverschreibungen und 38,7 Mill. DM (13 vH) auf 7 1/2%ige Emissionen; zu einem geringen Teil wurden auch 7%ige und 8%ige Pfandbriefe abgesetzt.

## b) Das Jahresergebnis 1953

### Vorbemerkung

Im Laufe des Jahres 1953 haben eine Reihe von öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten die sog. Verwaltungskredite, die sie bisher unter den "Kredit aus durchlaufenden Mitteln" nachgewiesen hatten, ausgebucht. Dabei handelt es sich um solche Treuhandkredite, die für fremde Rechnung und in fremdem Namen gegeben wurden. Der grösste Teil dieser Verwaltungskredite stammt aus Treuhandmitteln der Länder, die der Förderung des Wohnungsbaus dienen.

Der besseren Vergleichbarkeit wegen wurde der Bestand der Wohnbauhypotheken und der übrigen von Umbuchungen betroffenen Darlehen für die rückliegende Zeit, zum mindesten bis Ende 1952, entsprechend berichtet. Für die noch früheren Termine liegen nicht durchweg bereinigte Bestandszahlen vor, so dass vereinzelt Schätzungen vorgenommen werden mussten. So liess sich die Zunahme der Ausleihungen von Ende 1951 auf Ende 1952, die für Vergleichszwecke wichtig ist, nur annäherungsweise ermitteln.

Durch die erwähnten Ausbuchungen haben sich nach dem Stand von Ende 1952 die Darlehen aus durchlaufenden Mitteln und damit der Gesamtbestand an Darlehen um 1 448 Mill. DM vermindert; dabei handelt es sich bis auf einen geringen Rest um Treuhandkredite der öffentlichen Hand. Die Wohnungsneubauhypotheken sind an diesen aus der Statistik der Bodenkreditinstitute ausgeschiedenen Verwaltungskrediten mit 1 432 Mill. DM beteiligt.

Bestand an Darlehen<sup>1)</sup> bei den Boden- und Kommunalkreditinstituten

in Bundesgebiet

in Mill. DM

Art der Darlehen	Stand am					Zu- (+) bzw. Abnahme (-) im			
	31.12. 1952	31.3. 1953	30.6. 1953	30.9. 1953	31.12. 1953	1.Vj. 1953	2.Vj. 1953	3.Vj. 1953	4.Vj. 1953
Hypotheken auf									
Wohnungsneubauten	3 095,0	3 324,3	3 611,3	4 026,5	4 526,2	+ 229,3	+ 287,0	+ 418,2	+ 496,7
Gewerblichen Grundstücken	329,9	387,3	445,0	507,0	574,2	+ 57,4	+ 58,3	+ 62,2	+ 66,4
Sonstigen Grundstücken	67,5	77,2	81,6	89,7	98,0	+ 9,7	+ 4,4	+ 8,1	+ 8,3
Landwirtschaftl. Grundstücken	255,5	322,3	361,9	409,5	465,8	+ 56,8	+ 39,5	+ 47,7	+ 56,2
Kommunal-darlehen	1 000,3	1 141,4	1 323,3	1 512,2	1 674,3	+ 60,6	+ 181,9	+ 168,9	+ 162,1
Schiffshypotheken	335,6	350,6	395,1	432,1	444,8	+ 15,0	+ 44,5	+ 37,0	+ 12,7
Landeskulturdarlehen	81,7	84,6	89,8	92,9	122,6	+ 2,6	+ 5,3	+ 3,1	+ 29,0
Sonstige langfristige Darlehen	502,6	487,4	504,5	525,5	552,0	- 15,2	+ 17,1	+ 20,9	+ 26,5
Zusammen	5 746,6	6 175,0	6 813,0	7 599,3	8 458,1	+ 426,4	+ 638,0	+ 786,3	+ 863,0
davon:									
Deckungsdarlehen	2 923,0	3 175,4	3 476,5	3 843,2	4 305,7	+ 246,4	+ 301,2	+ 366,6	+ 453,5
Darlehen aus öffentlichen Mitteln	1 951,0	2 090,2	2 256,0	2 496,0	2 726,4	+ 139,2	+ 165,8	+ 240,0	+ 230,4
Darlehen aus sonstigen Mitteln	868,6	909,4	1 080,4	1 260,1	1 424,9	+ 40,8	+ 171,0	+ 179,7	+ 164,0

1) Einschließlich durchlaufender Mittel

### Die langfristigen Ausleihungen

Der gesamte Darlehensbestand der Boden- und Kommunalkreditinstitute (einschl. Treuhandkredite) stellte sich Ende 1953 auf 8 458 Mill. DM. Mit Hilfe öffentlicher Gelder, die im wesentlichen von Bund und Ländern bereitgestellt wurden, sind hiervon seit der Geldumstellung 2 726 Mill. DM, d.s. etwa ein Drittel, finanziert worden; ausser Betracht blieben dabei solche Mittel der öffentlichen Hand, die den Realkreditinstituten über Pfandbriefkäufe für Ausleihungen zur Verfügung gestellt wurden.

Nach Ausbuchung der sog. Verwaltungskredite zeigt es sich, dass wiederum nur ein Drittel der ausgewiesenen Darlehen aus öffentlichen Mitteln als "durchlaufende Kredite" über die Bodenkreditinstitute geleitet wurde. Die gesamten langfristigen Treuhandkredite einschliesslich des risikofreien Teils der Darlehen mit partieller Haftung der Institute (78 Mill. DM) beliefen sich Ende 1953 auf 1 022 Mill. DM, d.s. 12 vH sämtlicher langfristiger Ausleihungen der Grundkreditanstalten im DM-Geschäft (gegen 14 vH Ende 1952). Die Zunahme der Treuhandkredite hat also mit der Ausdehnung des Bodenkreditgeschäfts im ganzen nicht völlig Schritt gehalten.

Von den langfristigen Ausleihungen mit eigenem Risiko der Institute im Betrage von 7 436 Mill. DM stammten 1 773 Mill. DM aus Mitteln der öffentlichen Hand und 1 114 Mill. DM aus weitergeleiteten Geldern der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Landwirtschaftlichen Rentenbank.

Im Laufe des Jahres 1953 ist der gesamte Darlehensbestand der Realkreditinstitute um 2 710 Mill. DM <sup>1)</sup> angestiegen (im Vorjahr um 1 970 Mill. DM <sup>2)</sup>); zu dieser Erhöhung der langfristigen Ausleihungen haben Gelder der öffentlichen Hand im Gesamtbetrage von 775 Mill. DM (29 vH) beigetragen. Die an sich hohe Finanzierungsleistung des Jahres 1952 wurde also nochmals um mehr als 3/4 Mrd. DM (bzw. um 40 vH) übertroffen. In ihrem zeitlichen Ablauf zeigte die Investitionsfinanzierung bei den Bodenkreditinstituten die gleichen saisonbedingten Schwankungen wie in den vorangegangenen Jahren; ihren Höhepunkt erreichte die Darlehensgewährung wieder im letzten Quartal mit Neuausleihungen <sup>3)</sup> von 359 Mill. DM gegen nur 426 Mill. DM im ersten Vierteljahr 1953. Das besagt, dass im letzten Vierteljahr ein grosser Teil der Bauten, die bis dahin nur kurz- oder mittelfristig vorfinanziert waren, in das Stadium der Endfinanzierung tritt.

Bemerkenswert ist im einzelnen, dass die Realkreditinstitute ihre Investitionen im Wohnungsbau gegenüber dem Vorjahr noch um 370 Mill. DM steigern konnten (von 1 061 Mill. DM <sup>4)</sup> auf 1 431 Mill. DM). Ebenso hat sich das Kommunalkreditgeschäft, das zu einem erheblichen Teil gleichfalls der Förderung des Wohnungsbaus dient, beträchtlich ausgedehnt; 1953 gewährten die Institute 179 Mill. DM mehr an Kommunalkrediten als im Vorjahr (594 Mill. DM gegen 415 Mill. DM 1952). Zum ersten

<sup>1)</sup> Einschl. Darlehen aus durchlaufenden Mitteln.- <sup>2)</sup> Da die in den Treuhandkrediten enthaltenen Verwaltungskredite nicht bei allen Instituten, die diese 1953 ausbuchten, für Ende 1951 bekannt sind, mussten z.T. Schätzungen vorgenommen werden. Somit lässt sich auch die Erhöhung der langfristigen Ausleihungen für 1952 nur annäherungsweise feststellen.- <sup>3)</sup> Einschl. Darlehen aus durchlaufenden Mitteln.- <sup>4)</sup> Von Verwaltungskrediten nachträglich berichtigte Zahl.



Mal seit Aufnahme des DM-Geschäfts durch die Bodenkreditinstitute erreichten im Jahre 1953 die Beleihungen gewerblicher Betriebsgrundstücke und die langfristigen Agrarkredite einen grösseren Umfang; mit 244 Mill. DM (87 Mill. DM) und 210 Mill. DM (88 Mill. DM) nahmen diese Hypotheken zusammen 24 vH aller im Jahre 1953 zusätzlich gewährten Hypothekarkredite <sup>1)</sup> ein. Auch die Schiffsbeleihungen, die sich im vorausgegangenen Jahr in engen Grenzen hielten, gewannen wieder an Bedeutung (109 Mill. DM gegen 52 Mill. DM im Vorjahr); mehr als 1/3 der neuen Schiffshypotheken wurden aus Mitteln der Kreditanstalt für Wiederaufbau finanziert.

Der Anteil der Darlehensarten am Aktivgeschäft  
der Boden- und Kommunalcreditinstitute

Art der Darlehen	31.12.1951	31.12.1952	31.12.1953
	vH		
Hypotheken auf:			
Wohnungsneubauten	55,5	53,8	53,5
Gewerblichen Grundstücken	3,9	5,7	6,8
Sonstigen Grundstücken	1,3	1,2	1,2
Landwirtschaftl. Grundstücken	4,2	4,4	5,5
Kommunaldarlehen	15,6	18,8	19,3
Schiffshypotheken	7,0	5,8	5,3
Landeskulturdarlehen	1,7	1,4	1,5
Zusammen	92,4	91,2	93,5
Sonstige langfristige Darlehen	7,5	8,7	6,5
Insgesamt	100,0	100,0	100,0
davon			
Deckungsdarlehen	51,0	51,0	50,9
Darlehen aus öffentlichen Mitteln	36,3	33,9	32,2
Darlehen aus sonstigen Mitteln	12,7	15,1	16,8

Die vorstehende Übersicht zeigt, welches Gewicht der einzelnen Darlehensart im Aktivgeschäft der Grundkreditanstalten zukommt. Ende 1953 entfielen 54 vH aller langfristigen Ausleihungen auf Wohnungsbauhypotheken und 20 vH auf Kommunaldarlehen. Das Übergewicht dieser beiden Darlehensarten ist also bestehen geblieben (zusammen 73 vH aller Ausleihungen). Etwas gestiegen ist der Anteil der gewerblichen und landwirtschaftlichen Hypotheken (von zusammen 10 vH auf 12 vH).

1) Ohne Schiffshypotheken.

## Der Umlauf an Schuldverschreibungen

Ende 1953 waren insgesamt 3 443 Mill. DM an Schuldverschreibungen der Bodenkreditinstitute im Umlauf (gegen 1 968 Mill. DM <sup>1)</sup> Ende 1952). Im abgelaufenen Jahr haben mithin die Grundkreditanstalten Schuldverschreibungen im Betrage von 1 475 Mill. DM neu in den Verkehr gebracht <sup>2)</sup>. Demnach wurde 1953 ein Emissionserlös erzielt, der um 684 Mill. DM (oder 86 vH) höher war als im Vorjahr; im letzten Jahr wurden mehr Schuldverschreibungen in den Verkehr gebracht als in den Jahren 1951 und 1952 zusammen. An den Pfandbriefabsatz vergleichbarer Jahre in der Zeit zwischen den Kriegen reicht allerdings auch dieses recht günstige Ergebnis noch nicht heran; im Durchschnitt der Jahre 1926/28 wurden Goldschuldverschreibungen in Höhe von 2 085 Mill. DM im Reichsgebiet untergebracht <sup>3)</sup>. Der durchschnittliche monatliche Emissionserlös stellte sich im Jahre 1953, wenn man von dem aus steuerlichen Gründen besonders günstigen Dezemberergebnis absieht, auf 106,6 Mill. DM gegen 57,8 Mill. DM im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

An den Neuemissionen des Jahres 1953 waren die privaten Hypothekendarlehenbanken (einschl. der Schiffspfandbriefbanken) mit 59 vH, die öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten mit 41 vH beteiligt.

Umlauf an DL-Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute

im Bundesgebiet

in Mill. DM

Art der Schuldverschreibungen	Stand am					Zunahme im			
	31.12. 1952	31.3. 1953	30.6. 1953	30.9. 1953	31.12. 1953	1.Vj. 1953	2.Vj. 1953	3.Vj. 1953	4.Vj. 1953
Hypothekendarlehenbriefe	1 456,7	1 667,0	1 837,5	2 040,7	2 454,2	210,3	170,5	203,2	413,5
Schiffspfandbriefe	32,8	40,4	45,6	47,6	53,3	7,6	5,2	2,0	5,7
Kommunalleihgaben <sup>1)</sup>	478,0	552,6	650,4	739,9	935,2	74,5	107,8	79,5	155,3
Zusammen	1 967,5	2 260,1	2 543,4	2 828,2	3 442,7	292,5	283,3	284,8	674,5

<sup>1)</sup> Enthält auch Landesbodenbriefe, Landesrentenbriefe, Landwirtschaftsbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, Landesrentenbankschuldverschreibungen, Kommunalschatzanweisungen und Schuldbuchforderungen.

<sup>1)</sup> Berichtigte Zahl.- <sup>2)</sup> Nettobetrag unter Berücksichtigung der Rückflüsse.- <sup>3)</sup> Da sich Gebietsrückgang und Erhöhung des Preisniveaus in etwa ausgleichen, erscheint diese Zahl wenigstens für einen überschläglichen Vergleich geeignet.

Von dem Gesamtumlauf an Schuldverschreibungen in Höhe von 3 442,7 Mill. DM entfielen auf die steuerfreien 5%igen Schuldverschreibungen 3 853,9 Mill. DM (83 vH) und auf die 5 1/2%igen Schuldverschreibungen, die ebenfalls Steuerfreiheit genießen, 334,6 Mill. DM (10 vH). Unter den höher verzinslichen Emissionen, die im Mai 1953 erstmals zur Zeichnung aufgelegt wurden, stehen die 7 1/2%igen Schuldverschreibungen mit 192,3 Mill. DM (6 vH) an erster Stelle; dabei handelt es sich um Pfandbriefe und Kommunalobligationen, die einer Kapitalertragssteuer von 30 vH unterliegen und deren Erlös vorwiegend gewerblichen Zwecken dient. Die restlichen Schuldverschreibungen verteilen sich auf verschiedene Zinstypen.

Die entscheidende Wende am Pfandbriefmarkt ist durch das im Dezember 1952 erlassene Kapitalmarktförderungsgesetz eingetreten, wodurch der Pfandbriefzins von seinen starren Bindungen befreit und den tatsächlichen Marktbedingungen angenähert wurde. Ausschlaggebend bei dieser gesetzgeberischen Massnahme, durch welche die Pfandbriefrendite gehoben wurde, war nicht so sehr die Erhöhung des Nominalzinses, als vielmehr eine Steigerung des effektiven Zinsertrages durch Steuerbefreiung oder wenigstens Steuerbegünstigung. In der Emissionspraxis lag das Schwergewicht, wie die Verteilung der Pfandbriefemissionen im abgelaufenen Jahr auf die einzelnen Zinstypen zeigt, auf den steuerfreien Schuldverschreibungen; von den im Jahre 1953 abgesetzten Schuldverschreibungen der Bodenkreditinstitute entfielen etwa 85 vH auf 5 und 5 1/2%ige Sozialpfandbriefe und Kommunalobligationen, deren Erlös zu mindestens 9/10 dem sozialen Wohnungsbau zugeführt werden muss.

Bei den 5%igen Schuldverschreibungen, die nach wie vor das Hauptkontingent der neu ausgegebenen Wertpapiere bildeten, wurde der Marktlage dadurch Rechnung getragen, dass der Kapitalverkehrsausschuss im Mai 1953 eine Herabsetzung des Ausgabekurses auf 93 vH genehmigte. Später wurden in zunehmender Masse 5 1/2%ige steuerfreie Schuldverschreibungen zu einem Emissionskurs von 98 vH auf den Markt gebracht. Der Ausgabe von höher verzinslichen Pfandbriefen und Kommunalobligationen, die sich aus steuertechnischen Gründen bis zum Juni 1953 verzögerten, wurden dadurch Grenzen gesetzt, dass ihr Erlös nur solchen Zwecken diene, die ausserhalb des sozialen Wohnungsbaus lagen (sog. freier Wohnungsbau sowie gewerblicher Kreditbedarf).

Getragen wurde die Belebung des Pfandbriefmarkts im Jahre 1953 von einer stärkeren Beteiligung der privaten Wirtschaft am Pfandbriefwerb. Demgegenüber erreichten die Käufe der Sozialversicherungsträger, die in der vorangegangenen Zeit neben dem Erwerb durch andere öffentliche Stellen die stärkste Stütze des Pfandbriefmarktes gebildet hatten, 1953 nur annähernd die Beträge des Vorjahres. Innerhalb der privaten Wirtschaft waren es aber vorwiegend Kapitalsammelstellen, die in erhöhtem Umfang Anlagekäufe in Pfandbriefen vornahmen; dabei standen die Geldinstitute öffentlichen Rechts, wie Sparkassen, Landesbanken u.ä. voran, die zu einer Anlage in mündelsicheren Wertpapieren verpflichtet sind. Aber auch die Lebens- und Sachversicherungsunternehmen haben beträchtlich mehr Pfandbriefe erworben als im Vorjahr; bei den Lebensversicherungsunternehmen hat sich die Neuanlage in Pfandbriefen und Kommunalobligationen gegenüber 1952 mehr als verdoppelt.

Der Absatz an private Wertpapiersparer hat zwar in den letzten Monaten beachtliche Fortschritte gemacht, blieb aber noch immer, namentlich im Vergleich mit der Vorkriegszeit, unbefriedigend. Im Durchschnitt des vergangenen Jahres wurden die neuemittierten Schuldverschreibungen der Bodenkreditinstitute zu etwa 10 vH bei Privaten untergebracht.

#### Die Quellen der Finanzierung

Die Beschaffung der Mittel für die Finanzierung der langfristigen Kredite ging im Jahre 1953 auf einer Grundlage vor sich, die sich von der der vorangegangenen Jahre erheblich unterschied. Geht man von der Tatsache aus, dass die gesamte Finanzierungsleistung 1953 um rd. 40 vH gestiegen ist und gliedert die im letzten Jahre von den Realkreditinstituten herausgelegten Darlehen nach der Herkunft der Finanzierungsmittel, so zeigt sich vor allem, dass der Anteil der Pfandbriefe Erlöse an der Investitionsfinanzierung gegenüber 1952 beträchtlich gewachsen ist (von 36 vH<sup>1)</sup> auf 43 vH). Dabei ist noch zu berücksichtigen, dass die Neuausleihungen aus Wertpapierverkäufen mitunter etwas hinter den gesamten Pfandbriefe Erlösen zurückblieben, da ein gewisser Zeitabstand zwischen der Zusage und der Auszahlung der Hypotheken besteht. Nicht nur dem absoluten Betrage nach, sondern auch relativ gestiegen ist ferner die Gewährung von Darlehen, die aus "sonstigen Mitteln" finanziert wurden (22 vH gegen 18 vH im Vorjahr); zu einem beachtlichen Teil dürften diese Finanzierungsmittel aus 7c-Geldern stammen, die den an diesem Geschäft beteiligten Instituten Ende 1952 in besonders großem Umfang zugeflossen waren. Andererseits hat der Einsatz öffentlicher Mittel, die der Wirtschaft über die Pfandbriefinstitute zugeleitet wurden, zwar noch etwas zugenommen, der Anteil dieser öffentlichen Gelder an der Gesamtfinanzierung ist aber von 36 vH im Jahre 1952 auf knapp 29 vH gesunken. Auch die aus Geldern der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Landwirtschaftlichen Rentenbank stammenden Finanzierungsmittel haben nach dem Auslaufen der ECA-Aktion im Rahmen der Gesamtinvestitionen stark an Bedeutung verloren (6 vH gegen 10 vH im Jahre 1952 und über 15 vH 1951).

---

1) Infolge der Ausbuchung der Verwaltungskredite hat sich dieser Anteilssatz gegenüber früheren Berechnungen geändert.

Tabellenteil

über das DM-Aktiv- und Passivgeschäft der Boden- und Kommalkreditinstitute im Bundesgebiet  
I. Umlauf an Schuldverschreibungen 1)  
- in 1 000 DM -

A. gegliedert nach Arten

Bezeichnung der Schuldverschreibungen und Datum des Umlaufs	Bundesgebiet	Institute mit Sitz in								
		Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württbg.	Bayern
<b>Hypothekendarlehen</b>										
31. Dez. 1952 .....	1 456 708	10 624	66 481	41 360	94 845	385 860	176 065	56 037	225 985	399 451
30. Sept. 1953 .....	2 040 733	17 632	99 152	89 400	132 716	496 762	269 663	78 516	302 735	552 158
30. Nov. 1953 .....	2 258 270	17 742	111 533	106 594	135 760	538 412	297 294	86 558	331 302	633 077
31. Dez. 1953 .....	2 454 198	19 485	117 624	120 797	140 596	576 781	328 148	90 964	367 471	692 332
<b>Schiffspfandbriefe</b>										
31. Dez. 1952 .....	32 823	10 582	4 085	-	12 706	5 450	-	-	-	-
30. Sept. 1953 .....	47 602	11 764	4 775	-	23 659	7 404	-	-	-	-
30. Nov. 1953 .....	52 673	13 488	6 400	-	25 371	7 414	-	-	-	-
31. Dez. 1953 .....	53 331	13 498	6 631	-	25 366	7 847	-	-	-	-
<b>Kommunalobligationen</b>										
31. Dez. 1952 .....	478 634	8 052	-	26 988	13 412	184 939	45 792	4 655	61 758	132 398
30. Sept. 1953 .....	739 888	10 874	10 000	38 683	35 783	260 208	124 819	10 493	88 405	160 623
31. Okt. 1953 .....	779 533	10 874	10 537	43 315	38 538	272 046	124 325	11 462	99 631	168 805
30. Nov. 1953 .....	829 100	10 874	10 576	46 020 <sup>a)</sup>	41 367	296 937 <sup>b)</sup>	137 674 <sup>c)</sup>	11 819	100 028	173 806 <sup>d)</sup>
31. Dez. 1953 .....	935 200	11 071	11 260	51 087 <sup>a)</sup>	46 833	374 381 <sup>b)</sup>	145 453 <sup>c)</sup>	12 684	102 799	179 622 <sup>d)</sup>
<b>Schuldverschreibungen zus.</b>										
31. Dez. 1952 .....	1 967 565	29 258	70 566	69 348	120 963	576 249	221 857	60 732	287 743	531 848
30. Sept. 1953 .....	2 828 223	40 270	113 927	128 982	192 158	766 374	394 482	89 009	391 141	712 780
30. Nov. 1953 .....	3 140 043	42 104	128 508	152 613	202 488	842 762	434 968	98 377	431 329	806 889
31. Dez. 1953 .....	3 442 729	44 044	135 515	171 885	212 794	959 009	473 601	103 647	470 271	871 963
Außerdem: Hinterlegte Schuldverschreib. darunter bei: KfW .....										
	1 472 276	136 361	102 395	176 551	138 593	414 714	86 134	19 642	131 028	266 352
	1 123 720	121 321	87 739	105 521	128 329	306 162	71 625	14 071	103 681	185 271

B. gegliedert nach Zinssätzen

Bezeichnung der Schuldverschreibungen	Stand am 31. Dezember 1953							
	insgesamt	davon						
		unter 5 %	5 %	5 1/2 %	6 %	7 %	7 1/2 %	8 %
Hypothekendarlehen .....	2 454 198	475	2 162 948	193 556	-	6 392	82 933	7 896
Schiffspfandbriefe .....	53 331	1 000	12 700	13 463	26 169	-	-	-
Kommunalobligationen .....	935 200	7 605	678 229	127 610	9 464	300	109 353	2 622
Schuldverschreibungen zus.	3 442 729	9 080	2 853 877	334 629	35 652	6 692	192 286	10 518

C. gegliedert nach Instituten

Art der Institute und der Schuldverschreibungen	1951		1952		1953	
	31. Dezember	30. November	31. Dezember	30. November	31. Dezember	30. November
<b>Hypothekenbanken</b>						
Hypothekendarlehen .....	483 743	819 564	927 067	1 501 491	1 646 397	1 646 397
Kommunalobligationen .....	21 815	57 597	65 542	187 703	200 132	200 132
<b>Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten</b>						
Hypothekendarlehen .....	367 027	538 248	529 642	756 779	807 799	807 799
Kommunalobligationen .....	273 058	396 760	412 491	641 397	735 069	735 069
<b>Schiffspfandbriefbanken</b>						
Schiffspfandbriefe .....	30 450	30 258	32 823	52 673	53 331	53 331
Zusammen ..	1 176 093	1 812 427	1 957 565	3 140 043	3 442 729	3 442 729

1) Einschl. solcher Beträge für die Schuldverschreibungen aus drucktechnischen oder anderen Gründen noch nicht ausgefertigt wurden, deren Gegenwert aber bereits gezahlt ist. - a) Davon 0,8 Mill. DM 5 % Bodenkulturschuldverschreibungen. - b) Davon 7,4 Mill. DM 3,5 und 0,1 Mill. DM 5 % Landesrentenbank-Schuldverschreibungen, 0,3 Mill. DM 5 % Landesrentenbriefe sowie 43,0 Mill. DM 7,5 % Kom. Schatzanweisungen. - c) Davon 29,8 Mill. DM 7,5 % Landwirtschaftsbriefe. - d) Davon 66,0 Mill. DM 5 % und 8,3 Mill. DM 5 1/2 % Landesbodenbriefe, 9,7 Mill. DM 5 %, 0,3 Mill. DM 7 % und 0,3 Mill. DM 8 % Schuldbuchforderungen.

II. Gesamtbestand an Darlehen  
(einschl. durchlaufender Mittel)  
- Mill.DM -

Datum des Bestandes sowie Darlehensform und -quelle	Hypotheken auf				Kommunaldarlehen	Schiffshypotheken	Landeskulturdarlehen	Sonstige langfristige Darlehen	insgesamt	außerdem	
	Wohnungsneubauten	Gewerbl. Betriebsgrundstücken	Sonstigen Grundstücken	Landwirtschaftl. Grundstücken						sonst. Ausleihungen	darunter Darlehen an Sparkassen
A. Entwicklung des Gesamtbestandes											
1950											
31.12. ....	1 405,9	132,4	38,2	94,7	348,8	147,4	46,4	-	2 253,8	612,1	292,4
1951											
31.12. ....	2 527,5	242,7	50,8	170,0	672,5	284,0	70,2	309,4	4 327,0	529,4	365,4
1952											
31.3. ....	2 775,0	255,0	51,2	166,8	743,3	289,1	71,7	337,3	4 711,5	561,2	381,0
30.5. ....	3 076,9	271,0	55,2	207,4	814,9	298,5	73,9	374,8	5 173,6	612,3	468,5
30.9. ....	3 540,6	281,5	67,0	238,0	946,0	365,2	75,6	408,5	5 859,4	642,4	421,6
30.11. ....	3 627,2	298,6	63,9	251,9	1 035,8	335,4	79,3	452,2	6 144,3	659,4	432,0
31.12. ....	4 081,9	329,7	69,5	258,1	1 085,5	335,9	81,8	518,0	6 761,1	678,5	442,5
31.12. 1) ....	3 155,1	329,9	67,5	258,1	1 080,8	335,6	81,7	504,4	5 813,1	475,8	417,5
1953											
31.3. ....	3 385,7	387,3	77,2	324,9	1 141,4	350,6	84,5	488,5	6 243,2	493,1	435,5
30.6. ....	3 673,1	445,6	81,6	364,2	1 323,3	395,1	89,8	506,0	6 878,7	784,9	442,5
30.9. ....	4 029,5	527,9	89,7	409,0	1 512,2	432,1	92,9	525,5	7 599,3	841,3	467,6
31.10. ....	4 192,5	525,3	91,7	429,0	1 562,3	435,7	93,9	536,0	7 855,4	836,8	469,6
30.11. ....	4 349,5	540,9	92,4	451,7	1 509,6	448,3	95,7	539,6	8 118,8	850,2	477,0
B. Gesamtbestand am 30.11.1953 nach Darlehensform und -quelle											
Deckungsdarlehen ....	2 062,3	270,8	74,9	125,5	1 094,5	327,8	93,4	22,1	4 072,4	539,6	230,8
Darlehen aus öffentlichen Mitteln ....	1 827,8	72,1	9,0	281,3	124,5	36,7	1,2	346,1	2 546,8	134,9	96,5
Darlehen aus sonstigen Mitteln ....	459,4	248,0	6,5	43,9	381,5	83,8	1,1	171,4	1 397,6	189,7	99,7
Darlehen insgesamt	4 349,5	540,9	92,4	451,7	1 600,6	448,3	95,7	539,6	8 118,8	856,2	477,0
darunter:											
aus ECA - Mitteln	258,2	110,3	6,0	50,9	270,6	146,9	41,8	18,3	897,1	342,0	158,3
C. Gesamtbestand am 31.12.1953 nach Darlehensform und -quelle											
Deckungsdarlehen ....	2 159,6 <sup>a)</sup>	305,9	78,1	131,9	1 160,2	330,4	115,5	24,3	4 305,7	552,9	288,9
Darlehen aus öffentlichen Mitteln	1 879,6	27,4	9,3	239,9	124,9	41,6	1,2	352,3	2 726,4	135,4	97,4
Darlehen aus sonstigen Mitteln ....	487,1 <sup>b)</sup>	241,0	9,6	44,0	389,2	72,4	5,1	175,5	1 424,9	193,8	103,4
Darlehen insgesamt ...	4 526,2	574,2	98,0	465,8	1 674,3	444,8	122,8	552,0	6 453,1	883,1	469,7
darunter:											
aus ECA - Mitteln	229,3	109,1	0,6	51,7	309,8	123,4	44,8	17,7	884,9	358,5	167,7

1) Nach Ausschaltung von Verwaltungskrediten, d.h. Kredite für fremde Rechnung und in fremdem Wägen, die in den Darlehen aus durchlaufenden Mitteln enthalten waren. - a) Davon 16,5 Mill.DM für Wohnungsneubauten der Besatzungsmacht. - b) Davon 13,3 Mill.DM für Wohnungsneubauten der Besatzungsmacht.

III. Gesamtbestand an Darlehen

(ohne durchlaufende Mittel)

- Mill. DM -

Darlehensform und -quelle	Hypotheken auf				Kommunal- darlehen	Schiffs- hypo- theken	Landes- kultur- dar- lehen	Sonstige lang- fristige Darlehen	ins- gesamt	außerdem	
	Wohnungs- neu- bauten	Gewerbl. Betriebs- Grund- stücken	Sonstigen Grund- stücken	Landwirt- schaftl- Grund- stücken						sonst. Aus- leihun- gen 1)	darunter Darlehen an Spar- kassen
31. Dezember 1953											
Deckungsdarlehen .....	2 159,6	305,9	79,1	131,9	1 160,2	330,4	115,5	24,3	4 306,7	552,9	288,9
darunter: aus Mitteln der KfW 2) ....	299,0	26,4	0,1	23,4	313,7	236,1	6,9	13,0	925,6	351,5	173,4
Mitteln der Landw. Renten- bank 2) .....	0,7	3,0	-	43,4	22,3	-	54,4	4,1	134,0	127,9	66,5
Übrige Darlehen aus Mitteln der öffentl. Hand	1 546,6	24,4	3,7	44,5	124,0	75,4	1,2	81,1	1 843,9	69,6	45,2
Mitteln der KfW 3) ....	21,8	87,4	-	1,5	25,3	1,5	-	43,0	181,2	24,7	15,8
Mitteln der Landw. Rentenbank 3) .....	0,8	-	-	3,2	0,1	-	0,5	16,8	21,4	3,3	0,1
Sonstigen Mitteln .....	447,7	152,9	9,6	7,9	361,4	69,8	5,6	108,5	1 163,4	114,6	85,4
Zusammen ....	4 176,5	570,6	92,3	189,1	1 671,5	417,1	122,8	273,6	7 513,6	765,1	435,5
darunter: aus EGA - Mitteln .....	226,3	109,1	0,0	51,7	309,8	123,4	44,8	17,7	884,9	358,5	167,7
Dazu: Darlehen aus durchlau- fenden Mitteln .....	349,6	3,6	5,6	276,8	2,8	27,6	-	278,4	944,5	118,0	54,2
darunter: aus öffentl. Mitteln ...	332,8	3,0	5,6	245,4	1,0	26,5	-	271,2	885,6	66,9	52,2
Darlehen insgesamt .....	4 525,2	574,2	98,0	465,8	1 674,3	444,8	122,8	552,0	8 458,1	883,1	489,7

1) Enthält Darlehen an Sparkassen und sonstige Kreditinstitute. - 2) Darlehen aus Mitteln der KfW und Landw. Rentenbank gegen hinterlegte Schuldverschreibungen. - 3) Desgleichen gegen sonstige Sicherheiten.

## IV. Gesamtbestand an Darlehen, gegliedert nach Ländern

(einschl. durchlaufender Mittel)

- Mill. DM -

Darlehensart, -form und -quelle	Bundes- gebiet	Institute mit Sitz in								
		Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern
30. November 1953										
Hypotheken auf										
Wohnungsneubauten .....	4 349,5	30,8	94,7	371,4	158,7	646,2	463,6	68,8	1 296,8	1 218,6
Gewerbli. Betriebsgrundstücken	540,9	5,3	175,2	32,3	30,4	62,5	34,3	5,7	50,1	144,5
Sonstigen Grundstücken .....	92,4	0,9	2,8	14,0	1,9	25,4	7,6	2,4	11,1	25,7
Landw. Grundstücken .....	451,7	8,3	7,4	92,0	0,9	235,8	9,4	1,8	52,5	43,6
Kommunal darlehen .....	1 600,6	55,4	17,8	182,4	87,6	565,7	152,6	25,7	268,9	233,4
Schiffshypotheken .....	443,3	135,7	109,3	7,3	170,3	25,6	0,0	0,1	-	-
Landeskulturdarlehen .....	95,7	5,4	-	20,7	0,1	31,9	4,2	0,6	11,4	20,5
Sonst. langfr. Darlehen .....	539,6	157,2	21,8	21,5	5,9	217,0 <sup>a)</sup>	10,2	1,4	31,1	73,4
darunter: für Wohnbauten .....	46,2	-	1,1	5,2	0,8	0,1	0,0	-	3,2	35,7
Insgesamt .....	8 118,8	400,5	429,1	742,6	455,9	1 810,9	592,0	106,2	1 721,9	1 759,6
davon:										
Deckungsdarlehen .....	4 072,4	152,4	218,7	277,8	297,2	1 120,6	402,5	86,1	475,4	1 031,8
Darlehen aus öff. Mitteln ..	2 646,8	122,0	43,0	259,9	72,9	526,7	63,5	1,9	966,2	592,6
Darlehen aus sonst. Mitteln ..	1 397,6	716,1	167,4	204,9	85,8	163,6	226,0	16,2	280,4	135,3
Darlehen insgesamt .....	8 118,8	400,5	429,1	742,6	455,9	1 810,9	592,0	106,2	1 721,9	1 759,6
darunter: aus ECA - Mitteln ..	137,1	68,4	125,2	104,8	68,4	253,7	40,9	9,3	80,1	149,4
Außerdem:										
Sonstige Ausleihungen <sup>1)</sup> .....	856,2	21,6	10,3	108,5	13,5	195,1	328,4	12,6	84,6	81,7
darunter: an Sparkassen .....	477,0	21,1	5,4	80,3	8,4	167,2	27,8	12,4	73,0	81,5
31. Dezember 1953										
Hypotheken auf										
Wohnungsneubauten .....	4 526,2	31,6	100,0	389,5	168,6	642,1	487,6 <sup>c)</sup>	70,1	1 340,4	1 285,2 <sup>d)</sup>
Gewerbli. Betriebsgrundstücken	574,2	6,1	172,3	35,1	32,1	69,2	38,2	5,8	54,7	159,7
Sonstigen Grundstücken .....	98,0	0,9	3,6	15,8	2,4	27,2	7,9	2,4	11,0	26,8
Landw. Grundstücken .....	465,8	8,4	7,8	96,0	0,9	243,7	9,7	1,8	54,0	38,1
Kommunal darlehen .....	1 674,3	56,2	17,7	194,5	90,2	614,1	173,0	26,4	270,2	233,4
Schiffshypotheken .....	444,8	131,7	108,3	6,4	173,0	25,3	0,0	0,1	-	-
Landeskulturdarlehen .....	122,8	6,3 <sup>a)</sup>	-	20,6	0,1	59,0 <sup>b)</sup>	4,2	0,6	11,3	20,6
Sonst. langfr. Darlehen .....	552,0	153,4 <sup>a)</sup>	22,7	25,0	6,6	214,5 <sup>b)</sup>	10,1	1,1	34,6	72,4
darunter: für Wohnbauten .....	48,8	-	1,1	5,2	0,8	0,1	0,0	-	3,2	38,2
Insgesamt .....	8 458,1	404,6	432,5	784,0	475,0	1 894,7	740,8	108,2	1 776,2	1 842,2
davon:										
Deckungsdarlehen .....	4 306,7	153,4	223,7	302,2	319,2	1 185,6 <sup>b)</sup>	440,2	88,5	495,2	1 107,4 <sup>d)</sup>
Darlehen aus öff. Mitteln ...	2 726,4	128,3	43,4	270,0	81,4	537,0 <sup>b)</sup>	60,6 <sup>c)</sup>	2,0	930,7	613,0
Darlehen aus sonst. Mitteln ..	1 424,9	113,0	165,9	211,8	83,4	171,1	240,0 <sup>c)</sup>	17,7	300,2	121,8
Darlehen insgesamt .....	8 458,1	404,6	432,5	784,0	475,0	1 894,7	740,8	108,2	1 776,2	1 842,2
darunter: aus ECA - Mitteln ..	894,8	68,3	104,8	106,8	64,2	254,9	45,7	9,2	73,3	152,5
Außerdem:										
Sonstige Ausleihungen <sup>1)</sup> .....	883,1	21,7	10,2	112,6	14,7	206,0	335,8	12,8	95,3	84,0
darunter: an Sparkassen .....	499,7	21,2	5,3	83,5	9,3	172,0	28,7	12,6	73,3	83,8

1) Enthält Darlehen an Sparkassen und sonstige Kreditinstitute. - a) Darunter 74,9 Mill. DM für Siedlungszwecke. - b) Besgl. 157,5 Mill. DM. -

c) Davon 13,3 Mill. DM für Wohnungsbauten der Besatzungsmacht. - d) Davon 10,5 Mill. DM für Wohnungsbauten der Besatzungsmacht.



noch: IV. Gesamtbestand an Darlehen, gegliedert nach Ländern  
(ohne durchlaufende Mittel)

- Mill. DM -

Darlehensart, -form und -quelle	Bundes- gebiet	Institute mit Sitz in								
		Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württbg.	Bayern
31. Dezember 1953										
Hypotheken auf:										
Wohnungsneubauten.....	4 176,6	31,6	99,5	277,3	100,4	557,4	478,2	68,7	1 335,2	1 220,2
Gewerbli. Betriebsgrundstücken	570,5	6,1	172,3	35,1	31,7	68,2	36,1	5,8	54,5	159,7
Sonstigen Grundstücken .....	92,3	0,9	3,6	10,3	2,4	27,2	7,9	2,4	11,0	26,7
Landw. Grundstücken .....	189,1	8,4	7,3	60,3	0,9	34,2	6,8	1,4	33,4	36,3
Kommunaldarlehen .....	1 571,5	56,2	17,7	194,5	30,2	511,6	173,0	26,4	270,2	233,1
Schiffshypotheken .....	417,1	121,1	91,6	5,4	172,9	24,8	0,0	0,1	-	-
Landeskulturdarlehen .....	122,8	6,3	-	20,0	0,1	59,0	4,2	0,6	11,3	20,6
Sonst. langfr. Darlehen .....	273,6	84,7	1,3	19,2	3,1	56,1	9,7	1,1	30,2	56,7
darunter: für Wohnbauten ...	37,8	-	1,1	0,0	-	-	0,0	-	3,2	33,5
Insgesamt .....	7 513,6	315,3	393,6	624,7	409,8	1 438,6	716,1	106,5	1 745,8	1 763,3
davon:										
Deckungsdarlehen .....	4 306,7	163,4	223,1	302,2	316,2	1 186,6	440,2	83,5	485,2	1 107,4
darunter: aus Mitteln										
der KfW 1) .....	925,6	108,4	75,1	36,9	118,8	266,3	55,0	9,1	80,7	154,8
der Landw. Rentenbank 1) ..	134,0	70,3	1,1	43,4	0,4	14,5	9,3	1,8	13,6	33,0
Übrige Darlehen aus:										
Mitteln d. öffentl. Hand.....	1 840,9	36,0	5,7	129,9	16,3	85,7	40,8	0,6	964,7	558,2
Mitteln der KfW 2) .....	181,2	22,1	49,2	29,0	22,0	23,1	25,4	-	3,3	2,2
Mitteln d. Landw. Rentenbank 2)	21,4	10,5	0,3	1,0	0,1	1,1	1,0	-	0,3	1,1
Sonstigen Mitteln .....	1 153,4	74,3	115,3	162,5	61,3	137,1	200,7	17,4	292,3	94,3
Insgesamt .....	7 513,6	315,3	393,6	624,7	409,8	1 438,6	716,1	106,5	1 745,8	1 763,3
darunter:										
aus ECA - Mitteln .....	804,9	66,3	104,8	106,8	04,2	254,9	45,7	9,2	78,3	152,5
Dazu:										
Darlehen aus durchlaufenden Mitteln .....	944,5	89,3	38,8	159,3	65,2	456,1	24,7	1,7	30,4	78,9
darunter:										
aus öffentlichen Mitteln ...	885,6	85,3	37,7	140,1	65,1	451,3	19,8	1,4	26,0	54,7
Darlehen insgesamt .....	8 458,1	404,6	432,5	784,0	475,0	1 894,7	740,8	108,2	1 776,2	1 842,2
Außerdem:										
Sonst. Ausleihungen 3) .....	765,1	21,7	19,2	103,4	9,9	155,7	273,9	12,8	83,5	84,0
darunter:										
an Sparkassen .....	435,5	21,2	5,3	77,0	5,6	131,0	26,3	12,6	71,5	63,3

1) Darlehen aus Mitteln der KfW und Landw. Rentenbank gegen hinterlegte Schuldverschreibungen. - 2) Desgleichen gegen sonstige Sicherheiten. -  
3) Enthält Darlehen an Sparkassen und sonstige Kreditinstitute.